

# 3ischopauer Tageblatt und Anzeiger

## und Anzeiger

Wochenblatt für Bischofshof und Umgegend

Anzeigenpreise: Zeile 46 mm  
breite Millimeterzeile 7 Pg.; die 6;  
mm breite Millimeterzeile im Textteil  
25 Pg.; Nachdruckabfuhr E Ritter- und  
Nachweisgebühr 25 Pg. zuzügl. Post.

Das „Bischofshauer Tageblatt und Anzeiger“  
erscheint wöchentlich. Sonntags-Bezugspreis  
1,20 RM. Zusatzabfuhr 20 Pg. Bestellungen  
werden in uns. Geschäftsführer, von den Boten,  
sonst von allen Postanstalten angenommen

Das „Bischofshauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Müha und des Stadtrats zu Bischofshof behördlicherweise bestimmte Blatt  
und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Bischofshof — Banknoten: Ergebietische Handelsbank e. G. m. b. H. Bischofshof Gemeindekonto: Bischofshof Nr. 4; Postcheckkonto: Leipzig Nr. 42864

Zeitung für die Orte: Krumhermsdorf, Waldkirchen, Börnichen, Hohndorf, Wilschhal, Weißbach, Dittendorf, Gorau, Dittmannsdorf, Witzschdorf, Scharfenstein, Schäßhahn, Pöschendorf

Zeitung für die Orte: Krumhermsdorf, Waldkirchen, Börnichen, Hohndorf, Wilschhal, Weißbach, Dittendorf, Gorau, Dittmannsdorf, Witzschdorf, Scharfenstein, Schäßhahn, Pöschendorf

105. Jahrgang

Nr. 128

Sonnabend, den 5. Juni 1937

## Gaßchen auf dem Marsch Zum Gaupappell 1937

Wieder steht der Gau Sachsen der NSDAP vor seinem großen Appell; wieder marschieren mehr als hunderttausend Kämpfer der Bewegung auf, um von Gauleiter Mutschmann die Weisungen für ein neues Jahr des Einsatzes entgegenzunehmen. Wie in den Jahren des Kampfes, so wird auch das diesjährige Gauentreffen nicht nur die Geschlossenheit und Bereitschaft der nationalsozialistischen Kämpferschaft eindrucksvoll demonstrieren, sondern es wird den Männern im Braumehnd auch erneut die Kraft geben, ihren freiwilligen Dienst für Führer und Volk tagaus tagin zu erfüllen. War es in den schweren Jahren vor der Machternahme das heile Sachsen der Bewegung, das die politischen Soldaten des Führers in ihrem kämpferischen Elan beschützte, so stärkt heute die herzliche Wiedergeburt der Nation, die Erneuerung unseres Volkes und die Erfolge auf allen Lebensgebieten ihre Entschlossenheit, dem Führer treue und unermüdliche Helfer bei seinem gewaltigen Aufbauwerk zu sein. Wie der Reichsparteitag im großen, so ist der Gauetag für das engere Kampfgebiet der Höhepunkt der Jahresarbeit; an ihm blühen wir zurück auf die vollbrachten Leistungen, an ihm fassen wir die nächsten Aufgaben ins Auge und sammeln unsere Kräfte für den weiteren Einsatz.

Im Gegensatz zu den Vorjahren, wird das Gauentreffen 1937 auf eine ganze Woche ausgedehnt. Dadurch wird es möglich, dass auch der leidige lädtische Parteigenosse diesen Ehrentag der Bewegung miterlebt, an dem er innerlich mit ganzem Herzen teilnimmt. Die NSDAP ist seit der Machtergreifung dem Volke, dem sie dient, aus engste verbunden; die Gauwoche wird im Geiste dieser Verbundenheit von

Bolk und Partei stehen. Deshalb werden die Appelle vor dem Gauleiter in fünf Städten abgehalten, werden Volksfeste gefeiert und in allen Kreisen während der Woche vom 5. bis 13. Juni Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt. Alle Sachsenlandes befinden sich in diesen Tagen ihre Treue zum Führer, geben ein Zeugnis ihrer Gemeinschaft und bekennen sich stolz zu ihrer schönen Heimat.

Es gibt kaum einen dankbareren Dienst, als eine so großartige Kundgebung zu organisieren, erfordert sie auch ein gerütteltes Maß peinlicher Vorbereitungen. Dies umso mehr, als ja fünf kleinere Städte für die Appelle ausgewählt wurden, deren beschränkte Bahnverhältnisse vor allem die Transportfrage außerordentlich schwierig machen. In 102 Sonderzügen werden rund 25.000 Mann in jede der Aufmarschstädte befördert und so die Möglichkeit geschaffen, diese Großkundgebungen in Orten durchzuführen, die selten im Mittelpunkt so großer nationalsozialistischer Feierstunden stehen.

Wenn nun in Aue, Grimma und Limbach, in Freiberg und Kamenz die lädtische Parteigenossenschaft vor dem Gauleiter aufmarschiert, wenn das ganze Sachsenland seine Gefolgskräfte in wichtigen Kundgebungen zum Ausdruck bringt, dann sind unsere Herzen erfüllt mit Stolz und Freude über den Wiederaufbau unserer engeren Heimat, dann schließen wir erneut die Reihen fest zum Marsch in eine glückliche Zukunft.

Erhard Radach, Gauorganisationsleiter.

ging, wurde von vier Gespannen gezogen. Unter dem Trauergeleit befand sich auch der deutsche Botschafter General Faupel. Die riesige Anteilnahme der Bevölkerung, die Hochzeitszug auf Mola, die Arbeiter, die mit ihren Meistern vor den Fabriken Aufstellung genommen hatten und den Leichenzug mit erhobenen Händen grüßten, und viele andere Zeichen des Mitgefühls waren Beweise für die Beliebtheit und hohe Werthschätzung, die der Verschiedene überall genoss.

Die Leiche des Generals wurde auf besonderen Wunsch seiner Freiwilligenverbände und der Bevölkerung von Navarra nach Pamplona übergeführt.

### Neuregelung des nationalspanischen Heereskommandos

Nach dem Tode General Molas hat der Staatschef und Oberste Befehlshaber der nationalspanischen Streitkräfte, General Franco, sofort eine Neuregelung des militärischen Oberkommandos verfügt:

Die bisher von General Mola geführte Nordarmee wird in eine Nord- und eine Zentralarmee unterteilt. Die neue Nordarmee umfasst die baskische und katalanische Provinz und wird geführt von General Davila. Die neue Zentralarmee, die Kastilien und Aragon umfasst, wird dem Kommando des Generals Saliquet unterstellt. General Queipo de Llano bleibt Führer der Südarmee.

### Beileid des Führers

Der Führer und Reichskanzler hat an den Chef der spanischen Nationalregierung, General Franco, folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

An dem schweren Verluste, der das nationale Spanien durch den Tod des Generals Mola betroffen hat, nimmt das deutsche Volk schmerzhafte Anteil. Ich bitte Sie, den Ausdruck meines aufrichtigen Beileids entgegenzunehmen. In der Geschichte des Befreiungskampfes Spaniens wird der Name des Generals Mola in Ehren weiterleben.

### 28 Tote auf der „Deutschland“

Ein weiteres Besatzungsmitglied in

Ibiza gestorben

In Ibiza ist der Oberheizer Alfred Meyer gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Toten des Panzerschiffs „Deutschland“ auf 28.

### Sachsens Minister auf Gedächtnis

Reichsstatthalter Mutschmann und seine egeren Mitarbeiter erwarben das SA-Sportabzeichen.

In der vierten Morgenstunde des Freitag startete eine Marschkolonne im schlichten Dreilichanzug vom Kurhaus Bühlau zu einem 25-km-Gedächtnismarsch. Zusammen mit dem Stab des SS-Abschnittes II unterzogen sich SA-Obergruppenführer Reichsstatthalter Mutschmann, SS-Brigadeführer Innenminister Dr. Frisch, SS-Standartenführer Wirtschaftsminister Lenk, SS-Sturmbannführer Ministerialdirektor Lahr, Gaugeschäftsführer Müller, SS-Hauptsturmführer Oberregierungsrat Rosig und SS-Hauptsturmführer Kreisleiter Walter der letzten Prüfung für das SA-Sportabzeichen. Der Führer des SS-Abschnittes II, SS-Brigadeführer Popp, hatte für einen reibungslosen Verlauf des Marsches Sorge getragen. Die sportgerechte und landschaftlich reizvolle Strecke führte von Bühlau über Ullersdorf und Radeberg bis kurz vor Langebrück, bog dann auf die belannte Heidestraße, auf der es über Ullersdorf wieder nach Bühlau zurückging. Nachdem die Teilnehmer bereits bei den vorausgegangenen Prüfungen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt hatten, erfüllten sie in vorzüglicher Haltung auch die Anforderungen des 25-km-Gedächtnismarsches. In der vorgeschriebenen Mindestzeit erreichten sie geschlossen das Ziel.

Führer sein, heißt Vorbild sein! Dieser nationalsozialistische Grundtugend hat die Bewegung groß gemacht, er lebt in ihr weiter, er verbürgt ihre Schlagkraft für alle Zeiten. Nachdem Adolf Hitler jeden deutschen Mann zum Erwerb des SA-Sportabzeichens aufrief, war es für die nationalsozialistischen Führer Sachsen eine selbstverständliche Pflicht, sich dieser Prüfung zu unterziehen. Weder Alter noch Geschlecht, Überbelastung hält sie davon ab. Ein tiefer Sinn lag in dem Marsch des Reichsstatthalters und seiner Mitarbeiter durch die Dresdener Heide: Einsatzbereitschaft, wo immer sie gefordert sei. Möge allen Deutschen das Vorbild ihrer Führer Ansporn sein zu gleicher Haltung.

## Aufruf des Gauleiters zum Gaupappell 1937

Parteigenossen!

Wenn wir uns jetzt wieder auf unseren Gaupappell treffen, dann sollen die Tage für uns nicht nur politische Feierstunden sein, sondern vor allem Stunden der inneren Ausrichtung. Auf das uns vom Führer gestellte Ziel ausrichten, heißt und bedeutet, dass jeder einzelne Parteigenosse und ebenso jede einzelne Parteigenossin die befohlene Richtung im Gleichschritt unseres Marches halten. Ziel ist in den letzten vergangenen zwölf Arbeitsmonaten von der Gesamtheit wie von dem einzelnen geleistet worden. Und ich bin stolz darauf, Euch heute sagen zu können, dass Ihr Eure Pflicht erfüllt habt. Diese Erfüllung der Pflicht aber muss gerade dem Gau Sachsen, der eine unermüdlich schaffende Werkstatt im Dritten Reich ist, dazu anspornen und vers-

pflichten, den Arbeits- und den Willenseinsatz zu verdoppeln! Über die Arbeit am Werkplatz hinaus haben wir uns selbst und selbstlos in den Dienst unserer Bewegung zu stellen. Sie ist es, die Deutschland wieder aufgerichtet hat! Sie allein gewährleitet den Fortbestand von Staat und Volk als ewiges Reich der Deutschen, dessen Grundlagen die unerschütterliche Treue zum Führer, die eiserne Disziplin, die ständliche Einsatzbereitschaft, die soldatische Haltung und die schlichte Bescheidenheit sind. Diese Eigenschaften, die erst den Wert des Menschen schaffen, vorausleben, ist Pflicht eines jeden Parteigenossen im Gau Sachsen, der auch weiterhin in der Treue und Disziplin, in der Einsatzbereitschaft und Haltung, in der Pflichterfüllung und Bescheidenheit vorausmarchieren soll.

## Das nationale Spanien trauert um Mola

Molas Geist lebt weiter — General Davila Führer der Nordarmee

„Mola ist tot. Aber sein Geist lebt im nationalen Spanien weiter!“ — Eine Minute Schweigen vor dem Mikrofon zum Zeichen der tiefen Trauer beendete die Ansprache.

Ergränzende Nachrichten besagen, dass das Flugzeug bei der Brücke in 900 Meter Höhe in dichten Nebel geriet, der Pilot den Verlust ausweichen und den Berg durch ein Tal nehmen wollte. Dabei scheine er die Orientierung verloren zu haben und an einen Felsen angeprallt zu sein.

### Letzter Gruß an die toten Kämpfer

Die Leichen des Generals und seiner mit ihm verunlückten Begleiter waren, mit der Fahne des nationalen Spanien bedeckt, aufgebahrt worden. Ein Blumenmeer umgab die Särge. Die Adjutanten des Generals und die Nequites aus Navarra, die die ständigen Begleiter des Generals waren, hielten die Ehrenwache an dem Sarge. Die verstärkten Außenwachen stellten Soldaten der Armee, Polizei und Nequites. Den ganzen Tag über defilierte eine unübersehbare Menschenmenge vor dem Toten. Hunderte von Kränzen füllten den Raum. An der Eingang nahmen sämtliche militärischen und zivilen Verbündeten sowie Abordnungen vom Hauptquartier in Salamanca teil.

Die Straßen, durch die sich der Trauerzug bewegte, waren Stunden vorher von einer dichten Menschenmenge ausfüllt. Staatschef General Franco, der die schlichte Legionärskiform und das militärische Verdienstkreuz trug, wurde überall von der Menge mit Hochrufen und erhobenen Armen begrüßt. Der in die spanischen Farben gehüllte Tug General Molas, hinter dem sein Leibwach-

General Queipo de Llano widmete eine Ansprache über den Sender von Sevilla dem unter tragischen Umständen verunglückten General Mola. Über die Ursache und den Verlauf des Unfalls berichtete er, General Mola habe, da die nationalen Truppen wegen des nebeligen Wetters an der Westfront keine bedeutenderen Kampfhandlungen hätten unternehmen können, den Rückzug auszuüben und nach Valladolid fliegen wollen. Auf dem Wege nach Burgos sei die Maschine infolge dichten Nebels gegen einen Felsen gestoßen. Durch den Anprall seien General Mola und die übrigen Insassen gegen die Decke der Flugmaschine geschleudert worden. Weiter sprach General Queipo de Llano über die Verdienste des von allen nationalen Spaniern hochverehrten toten Armeeführers und schloss seine Ausführungen mit dem Auskunft: